

Aufnahmefeier für neue KLJB-Mitglieder

„Du bist Kirche“



Vorschläge für die Gottesdienstgestaltung

Quellenverzeichnis

Handreichung zum Jugendsonntag in der Erzdiözese Bamberg

I. Vorbereitungen

Im Altarraum steht / hängt ein großes Mobile mit Fotos aus der Pfarrei, der KLJB-Gruppe und den Mitgliedern.

Später werden kleine Gewichte dazugehängt (z.B. Kastanien o.ä.)

Die Aufnahme (Willkommensgeschenk, Ausweis, Pin – gibt's an der Diözesanstelle!) kann gleich zur „Begrüßung“ erfolgen oder am Ende des Gottesdienstes (nach der „Betrachtung nach der Kommunion“

II. Gottesdienstvorschlag

II.1. Eröffnung

II.1.1. Lied zur Eröffnung

Wer glaubt, ist nie allein! – GL 853 Strophen 3-5

II.1.2. Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geiste.

Christen haben sich schon immer unter dem Zeichen des Kreuzes in einer Gemeinschaft, einer Gemeinde, zusammengefunden, um gemeinsam zu beten, zu singen und den Glauben zu feiern, ihn zu erleben. Es ging diesen Gemeinschaften darum, gemeinsam das Leben zu teilen, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies ist auch heute noch so in unseren Pfarrgemeinden und den kirchlichen Verbänden.

II.1.3. Kyrie

Immer wieder erleben wir, dass unser Leben aus dem Gleichgewicht gerät. Am Mobile sehen wir, was das bedeutet.

(kleine Gewichte, z.B. Kastanien, werden zusätzlich an das Mobile gehängt)

Genauso geschieht das auch in unseren persönlichen Beziehung, in unseren Familien, Gemeinden, in der Gruppe.

Lied: Meine engen Grenzen - GL 437

II.1.4. Tagesgebet

Herr, unser Gott,
junge und alte Menschen,
einfache und kluge,
erfolgreiche und solche, die sich schwer tun,
hast du hier zusammengeführt als deine Gemeinde.
Gib einem und einer jeden
Etwas von deinem guten, heiligen Geist,
damit wir dich und uns selbst
und einander besser verstehen
und vorankommen auf dem Weg
auf den du uns miteinander gestellt hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

II.2. Wortgottesdienst

II.2.1. Lesung Apg 6,1-7 (Alternative: 1 Kor 12,12-31a)

II.2.2. Antwortgesang und / oder Halleluja-Ruf

Herr, gib uns Mut zum Hören - GL 448

Geht in alle Welt, Halleluja – GL 454

II.2.3. Evangelium Joh 14,1-12

II.2.4. Betrachtung (anstelle einer Predigt)

Mit dem Symbol des Mobiles kann die Spannbreite des Kircheseins Jugendlicher aufgegriffen werden. Das Mobile kann ein Gleichnis für das Zusammenleben in der Gruppe und für unser eigenes Leben sein.

Soziales Engagement aus dem Glauben heraus sowie Liturgie und persönliche Gottesbeziehung, beides braucht seinen Platz und muss miteinander im Gleichgewicht stehen.

Auch innerhalb der Gemeinde muss das Verhältnis von Freiraum für Jugendliche und Einbindung in Gemeinde zusammenpassen.

1. Alle Elemente des Mobiles sind miteinander verbunden und sind voneinander abhängig:
Es hat Auswirkung auf das Ganze, wenn ein Teil des Mobiles verloren geht. Eine Gemeinde braucht junge und alte Menschen, die sich einbringen. Soziales Engagement ist wichtig, braucht aber auch eine spirituelle Mitte.
2. Die Teile eines Mobiles sind unterschiedlich groß:
Kleine Teile werden von Großen gehalten, alle sind aufeinander angewiesen. Trotz aller Unterschiedlichkeit sind alle Teile notwendig. Überheblichkeit und mangelndes Selbstbewusstsein führen zu einem Ungleichgewicht.
3. Ein Mobile ist ständig und harmonisch in Bewegung, es muss ein Gleichgewicht herrschen:
Es gibt immer Auseinandersetzungen, es muss aber Raum für alle sein, sonst verwirren sich die Fäden und die Gemeinschaft kommt aus dem Gleichgewicht.
4. Wind hält das Mobile in Bewegung:
Wir sollen dem heiligen Geist Raum in unserem Leben und in unserer Gemeinschaft geben, damit die frohe Botschaft sich verbreiten kann.
5. Das Mobile ist an einem zentralen Punkt festgemacht:
Gott ist der Haltepunkt für uns alle. Das Vertrauen an ihn hält uns und lässt uns auch heftiger Windstöße aushalten.

Damit alle ihren Platz finden können und ein konstruktiver Umgang miteinander möglich wird, ist es notwendig, dass Raum für Jugendliche mit ihren Themen und Fragen in unserer Kirche ist. Dann kann der Satz aus der Apostelgeschichte auch in unserer Zeit passen: „das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger ... wurde immer größer“ (Apg 6,7)

II.2.5. Glaubensbekenntnis

II.2.6. Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, dich bitten wir:

1. Für unsere Pfarrgemeinden und die KLJB-Gruppe:
Hilf ihnen, dass Kinder und Jugendliche darin ihren Platz finden.
2. Für die, die in Konflikten leben:
Öffne ihre Herzen für deine Lösungen.
3. Für alle, die sich für dein Reich einsetzen:
Bestärke sie in ihrem Tun.
4. Für die Suchenden:
Lass sie ihren Platz in deinem Reich finden.
5. Für uns alle:
Gib uns die Kraft, durch unser Vorbild deine Botschaft für alle Menschen sichtbar zu machen.
6. Für die Verstorbenen:
Nimm sie auf in die Wohnungen, die du ihnen bereitet hast.

II.3. Eucharistiefeier

II.3.1. Lied zur Gabenbereitung

Lass uns in deinem Namen, Herr – GL 446

II.3.2. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen:

I. Die Kirche auf dem Weg zur Einheit

II.3.3. Sanctus

Heilig, heilig lasst uns singen – GL 736

II.3.4. Vater unser
gesprochen oder GL 739

II.3.5. Agnus Dei
Lamm Gottes – GL 912

II.3.6. Gesang zur Kommunion
Ubi caritas et amor – GL 445

II.3.7. Betrachtung nach der Kommunion

Verständnishilfen

Wenn ich „Kirche“ sage,
damit wir uns nicht falsch verstehen,
meine ich nicht nur Papst, Bischöfe und die da oben.
Wenn ich „Kirche“ sage,
denke ich an die Träger der Hoffnung,
die Zeugen der Botschaft.
Auch an mich!

Wenn ich „Kirche“ sage,
damit wir uns nicht falsch verstehen,
meine ich nicht das Haus aus Stein,
Beton oder Marmorblöcken.
Wenn ich „Kirche“ sage,
denke ich an Menschen, die leben,
Gemeinschaften, die geben,
an dich und mich.

Wenn ich „Kirche“ sage,
damit wir uns nicht falsch verstehen,
meine ich nicht Gesetze, Formeln und Riten,
nicht Angst, sondern Wagnis.
Wenn ich „Kirche“ sage,
denke ich an Jesus Christus,
an die Freundschaft Gottes mit den Menschen,
denke ich an uns.

II.3.8. Schlussgebet

Allmächtiger Gott und Vater,
du hast deinen gekreuzigten Sohn auferweckt
und ihm, dem Lebendigen,
die Macht des lebenspendenden Geistes gegeben.
Nimm dich deiner Kirche an, o Herr,
und erneuere ihre Jugend.
Lass sie aufleben durch den Geist,
dessen Zeichen das Feuer ist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

II.4. Entlassung

II.4.1. Segen

II.4.2. Schlusslied

Alle meine Quellen entspringen in dir – GL 854

**Kath. Landjugendbewegung
in der Diözese Regensburg**

Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg



Tel. 0941 597 2260
kljb@bistum-regensburg.de
www.kljb-regensburg.de

